

Firmung

Mit der Firmung übernehmen Mädchen und Jungen das Taufversprechen, das ihre Eltern und Paten für sie abgegeben haben. Sie sind danach Katholiken mit allen Rechten und Pflichten. Die Firmung ist also aus theologischer Sicht die Vollendung der Taufe. Was Firmlinge und ihre Eltern wissen sollten.

Was heißt eigentlich Firmung?

Das Wort kommt vom lateinischen "firmare" und heißt übersetzt bestärken, festigen, ermutigen. Die Firmung ist das Sakrament der Bestärkung des jungen Menschen in seinem Christsein. Die Kraft des Heiligen Geistes verleiht Standvermögen und ermutigt, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Das Sakrament der Firmung vertieft in besonderer Weise den Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden.

Muss die Vorbereitung auf die Firmung überhaupt sein?

Ja, denn in der Vorbereitung auf die Firmung können Jugendliche sich mit ihrem Glauben und ihren Fragen an das Leben auseinandersetzen. Die Firmkatechese, so nennt man diese inhaltliche Vorbereitung durch eine Katechetin oder einen Katecheten, holt die Mädchen und Jungen dort ab, wo sie stehen. Und von diesem Standort aus begeben sich alle gemeinsam auf eine Entdeckungsreise zu sich selbst, zu ihren Hoffnungen und Zweifeln. Erfahrungsgemäß wächst jedes Mal eine Gemeinschaft zusammen, die auch nach der Firmung bestehen bleibt.

Welchen Ursprung hat das Sakrament der Firmung?

Am Pfingstfest wurden die Jünger Jesu vom Heiligen Geist erfüllt. Dies machte sie so stark, dass sie ihre Angst ablegten und mit Freude die Frohe Botschaft Jesu Christi verkündeten, berichtet die Apostelgeschichte im 2. Kapitel. Im 8. Kapitel wird erzählt, dass getaufte Samariter durch die Handauflegung eines Apostels den Heiligen Geist empfangen. Die Handauflegung und somit das Weitergeben des Heiligen Geistes gehörte von da an wie die Taufe zum Christsein dazu. In der frühen Kirche wurden deshalb Taufe, Eucharistie und Firmung gleichzeitig gespendet.

Wo erfahren wir die nächsten Firm-Termine?

Jede Pfarrgemeinde stimmt den Firm-Termin mit dem Bistum ab und informiert alle katholischen Jugendlichen im entsprechenden Alter. Im Anschreiben werden die Termine des Vorbereitungskurses und der Firmmessen bekanntgegeben. Die Anmeldung zur Firmung ist nur online auf der Homepage unserer Pfarrei www.SanktMartinWegberg.de unter der Rubrik Firmung möglich. Für den weiteren Schriftwechsel ist eine Emailadresse erforderlich und bei der Anmeldung anzugeben.

Wenn fälschlicherweise kein Brief mit der Einladung zur Firmung zugestellt wurde, können Informationen unter www.SanktMartinWegberg.de erfragt oder das Leitungsteam unter Firmung@SanktMartinWegberg.de kontaktiert werden.

Wie läuft die Firmung ab?

Die Firmung wird vom Bischof oder einem Weihbischof gespendet. Sie findet während eines feierlichen Gottesdienstes nach der Predigt und vor der Eucharistie statt. Nach dem Taufbekenntnis der Firmlinge breitet der Bischof die Hände über jedem Firmling aus und ruft den Heiligen Geist auf ihn herab. Es folgt die eigentliche Firmung. Der Bischof legt ihm die Hände auf den Kopf, salbt ihm mit Chrisam ein Kreuzzeichen auf die Stirn und spricht dazu die Worte: "*Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.*" Der Firmling antwortet mit "*Amen*". Während der Firmung legt der Firmpate als Zeichen der Unterstützung seine rechte Hand auf die rechte Schulter des Firmlings.

Wer kann Firmpate werden?

Das Kirchenrecht der katholischen Kirche, der Codex des kanonischen Rechtes (CIC) empfiehlt ausdrücklich, dass der Taufpate auch der Firmpate sein soll (Can. 893 §2). Dies ist eine Empfehlung, aber kein Muss. Der Firmling darf sich also seine Patin oder seinen Paten selbst aussuchen.

Wichtig: Sie oder er müssen

- das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- und getauft und gefirmt sein,
- die Erstkommunion empfangen haben

Welche Aufgabe haben Firmpaten?

Die Patenschaft ist weitaus mehr als nur die Handauflegung bei der Firmung. Firmpaten sollten sich im Vorfeld über die Vorbereitung und den Firmgottesdienst informieren und Kontakt zum Firmling halten – natürlich auch nach der Firmung. Junge Menschen sollten sich an ihren Firmpaten orientieren können und von ihnen Impulse für ein gelingendes Leben – auch im Glauben – erhalten.

Muss ich mich firmen lassen?

Jeder Firmling entscheidet das selber. Er oder sie sollte aber auf jeden Fall ein Gespräch mit dem Pfarrer **oder dem Verantwortlichen in** der Gemeinde suchen und auch mit den Firmkatecheten über Fragen und Zweifel sprechen. Es besteht die Möglichkeit, am Firmkurs teilzunehmen und sich erst am Ende für oder gegen die Firmung zu entscheiden. In den allermeisten Fällen können in dieser Zeit Missverständnisse geklärt und Fragen an Gott und das Leben so beantwortet werden, dass aus dem anfänglichen Zögern mehr und mehr die Bereitschaft wächst, sich firmen zu lassen.

Kostet die Firmung etwas?

Ja, sie kostet Zeit, Einsatz und Offenheit für sich und diejenigen, die sich mit ihm auf den Weg machen.

Wer sich gegen Ende der Vorbereitung für den Empfang des Firmsakraments entscheidet, muss an der gesamten Vorbereitung teilgenommen haben. Gibt es wichtige Gründe (z. B. Krankheit), die die Teilnahme im Einzelfall verhindern, sind diese mit dem Katecheten/innen zu besprechen.

Geld kostet die Firmung selber nicht. Wir erheben aber bei der Anmeldung eine Kostenbeteiligung für Materialkosten, musikalische Gestaltung der Firmgottesdienst usw.

Wer dies aus irgendwelchen Gründen nicht bezahlen kann, melde sich bitte beim Leitungsteam.